

## Lernen in Corona-Zeiten an der GGS Meckenheim- Merl

Seit 7 Monaten beherrscht das Coronavirus den Alltag und damit auch das schulische Leben und Lernen. Für unsere jungen Schülerinnen und Schüler steht der Präsenzunterricht an erster Stelle. Das Lernen mit der vertrauten Klassenlehrkraft und in der Klassengemeinschaft kann nicht durch andere Formen ersetzt werden.

Dies möglichst lange aufrecht zu erhalten, hat für die GGS höchste Priorität. Organisatorische Maßnahmen wie versetzte Pausen, abgesperrte Pausenbereiche, wenige Lehrpersonen in einer Klasse und keine Mischung von Klassenstufen sollen helfen, dass möglichst wenige Kinder und Lehrkräfte im Coronafall ins Distanzlernen geschickt werden müssen.

Je jünger die Kinder, desto schwieriger wird es für sie sein, zu Hause zu lernen. Deshalb werden wir die ersten Klassen, so lange wie es möglich sein wird, im Präsenzunterricht halten. Auch die Viertklässler benötigen, zumindest im ersten Schulhalbjahr viele Präsenzphasen, um sich auf den Wechsel zur weiterführenden Schule vorzubereiten.

Wir haben verschiedene Szenarien durchgespielt und Lösungen entwickelt, über die wir die Eltern dann jeweils informieren werden.

Es kann verschiedene Formen des Distanzlernens geben:

- die Schule wird komplett geschlossen, alle Kinder befinden sich im Distanzunterricht
- einzelne Klassen werden in den Distanzunterricht geschickt
- einzelne Kinder werden in den Distanzunterricht geschickt
- Es sind so viele Lehrkräfte in Quarantäne, dass einzelne Klassen zeitweise in den Distanzunterricht geschickt werden müssen. In diesem Fall können OGS-Kinder nach vorheriger Anmeldung das OGS-Angebot ab 11.45 Uhr wahrnehmen.

Für alle Formen des Distanzlernens gibt es ein paar grundsätzliche Vereinbarungen, die Eltern und Kindern Struktur und Orientierung geben sollen.

### Arbeitsaufträge für die Kinder

- Alle Arbeitsaufträge werden über die Plattform Logineo-LMS eingestellt. Die Kinder finden die Aufgaben in ihrem Klassenbereich.
- Manche Lösungen können direkt auf der Plattform eingegeben werden, andere Lösungen können per Mail oder auch analog abgegeben werden.
- Wenn die Familien nicht über die technische Ausstattung verfügen oder wenn das Distanzlernen absehbar ist, werden die Kinder mit Arbeitsblättern in Papierform versorgt. Solange dies möglich ist, wird die Schule für Aus- und Rückgabe einen Kioskbetrieb einrichten.
- Die Aufgaben gelten im Allgemeinen für eine Woche, sie werden zum Wochenanfang eingestellt. Zum Ende der Woche stehen Musterlösungen für die Selbstkontrolle bereit oder die Aufgaben werden durch die Lehrpersonen kontrolliert.
- Wenn Aufgaben nicht verstanden werden, fragen die Kinder bei ihren Klassenlehr\*innen nach. Zur Klärung und Erläuterung dienen auch regelmäßige Videokonferenzen, die von den Klassenleitungen organisiert werden, und die dazu einladen.
- Aufgaben, die im Distanzlernen bearbeitet werden, dienen zur Übung und zur Vorbereitung auf Lernzielkontrollen und Klassenarbeiten, die, wenn immer möglich, in der Präsenzphase in der Schule geschrieben werden.

## Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern

Beim Distanzlernen entfällt die direkte, analoge Kommunikation der Kinder zu ihren Lehrer\*innen und Mitschülern, die gerade bei jungen Kindern so wichtig ist für den Beziehungsaufbau und das Lernen. Die beschlossenen Maßnahmen dienen dazu, bestehende Beziehungen zwischen Kindern und Lehrpersonen zu erhalten, Hilfestellungen zu geben und Nöte der Kinder wahrzunehmen.

- Grundsätzlich können alle Lehrer\*innen von den Kindern per Mail angeschrieben werden. Sie werden zeitnah eine Antwort bekommen. Dies bezieht sich auf inhaltliche Fragen aber auch das Ansprechen von Problemen oder dem allgemeinen Austausch.
- Es werden feste Videokonferenzen für die Klassen stattfinden, zu denen die Kinder eingeladen werden. Die Teilnahme an diesen Konferenzen ist selbstverständlich freiwillig, aber für die Kinder sicher hilfreich. Jedes Kind bekommt einen Link zur Teilnahme an der Videokonferenz über die Mail an die Eltern. Wenn die Kinder diesem Link folgen und teilnehmen, gehen wir von dem Einverständnis der Eltern aus. In diesen Konferenzen geht es um inhaltliche Fragen zu den Aufgabenstellungen, die die Kinder bearbeiten sollen bzw. der Besprechung nach erfolgter Arbeit. Vorgesehen ist jeweils eine Videokonferenz morgens zum Arbeitsbeginn und eine Konferenz nach der selbstständigen Arbeit gegen Mittag. Genaue Zeiten werden die Klassenlehrerinnen und -lehrer mitteilen. Wir werden diese Zeiten nach Jahrgangsstufen staffeln, damit in Familien mit einem Endgerät auch Geschwisterkinder die Gelegenheit haben teilzunehmen
- Wenn Kinder nicht an den Videokonferenzen teilnehmen, oder wenn nur einzelne Kinder im Distanzlernen sind, werden diese mindestens einmal wöchentlich von ihren Klassenlehrer\*innen persönlich kontaktiert, z.B. telefonisch.

## Kommunikation mit den Eltern

- Auf der Homepage [www.ggs-merl.de](http://www.ggs-merl.de) finden Eltern die aktuellen Neuigkeiten zum Unterricht sowie die Emailadressen aller Lehrpersonen.
- Alle Schulbriefe werden über die Schulpflegschaft und die Klassenpflegschaften verteilt und auf der Homepage veröffentlicht.
- Wenn Schwierigkeiten auftreten, sind die Eltern gebeten sich mit den Klassenlehrer\*innen in Verbindung zu setzen. Dies geschieht über die Mailadresse, die auch auf der Homepage der Schule zu finden ist. Die Klassenlehrer\*innen werden sich dann zeitnah per Mail oder telefonisch mit den Eltern in Verbindung setzen.
- Inhaltliche Themen können über Video-Konferenzen als Elternabende gestaltet werden.
- Beratungsgespräche werden, sofern sie nicht in Präsenz abgehalten werden können, telefonisch durchgeführt.
- Eltern und Lehrpersonen einigen sich auf eine Kommunikation zu dienstüblichen Zeiten, also nicht am Wochenende und nicht abends.